ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b2/122
DOI: 10.17886/RKI-History-0879
Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin W. Kurfürstendamm 25
d. 2ten Febr. 1902

Hochgeehrter Herr Kollege! [vermutlich Heinrich Bitter]

Eine Einladung des Organisationskomites für den ägyptischen medicinischen Kongreß ist mir bislang nicht zugegangen, dagegen habe ich von Herrn Dr. Wilson im Auftrage der Section des Maladis des Pays Chauds eine Aufforderung zur Eröffnung der Diskussion über die Prophylaxis der Malaria erhalten. Ich würde nur sehr gern bereit sein den Kongreß zu besuchen und auch in der einen oder anderen Weise mich an den Verhandlungen zu betheiligen, aber ich bin in meiner Entschließung hierüber nicht ganz frei. An dem in London während des letzten Sommers abgehaltenen Tuberkulose-Kongreß habe ich mich als Privatmann betheiligt, da ich die Einladung dazu lange vorher angenommen hatte, ehe unsere Regierung Stellung dazu genommen und beschlossen hatte, Delegirte zu schicken. Ich bin in Folge dessen mehrfach in wenig erfreuliche Situationen gekommen, die ich nicht wieder erleben möchte. Meine Betheiligung an dem ägyptischen Kongreß würde sich deswegen nur ermöglichen lassen, wenn unsere Regierung die Beschickung desselben durch officielle Delegirte beschließt und mich zu einem dieser Delegirten ernennt. Wie unsere Regierung hierüber denkt, weiß ich augenblicklich noch nicht und ich werde deswegen vorläufig noch abwarten müssen, ehe ich einen Entschluß fassen kann.
Ich würde mich sehr freuen, wenn sich die Angelegenheit unseren Wünschen entsprechend entwickeln und ich Gelegenheit haben würde, Sie in Kairo begrüßen zu können.
Ihre Mittheilungen über die Blutparasiten, welche Sie bei Hunden gefunden haben, interessiert mich insofern, als ich, wie ich glaube, dasselbe in Ostafrika gesehen habe. Es handelt sich dabei aber nicht um malaria ähnliche Parasiten sondern um eine besondere Art von Pyrosomen. Auch auf Ihren Photographien, welche übrigens vorzüglich gerathen sind, kann man ohne weiteres erkennen, daß die Parasiten fast immer zu zweien, vieren usw. in den Erythrocyten liegen. Wenn Sie nicht birnförmig sondern rund gestaltet sind, so liegt das daran, daß die Pyrosomen nach dem Tode des Wirths sehr bald ihre Birnen-Form aufgeben und kuglig werden, eine Erscheinung, die auch beim Tyrosoma des Tagesfiebers beobachtet wurde. Diese Hunde-Pyrosomen sind bereits von einem italienischen Forscher beschrieben und abgebildet und sie sollen auch in Algier gefunden sein.

Mit besten Grüßen
Ihr ergebenster
R. Koch

as/62/122 3

Berlin W. Kurfürstendamm 25.
d. 2ten Febr. 1902.

Hochgeehrter Herr Kollege!

Eine Einladung des Organisations Comités für den ägyptischen medicinischen Kongreß ist mir bislang nicht zugegangen, dagegen habe ich von Herrn Dr Wilson im Auftrage der Section des Maladies des Pays Chauds eine Aufforderung zur Eröffnung der Diskussion über die Prophylaxis der Malaria erhalten. Ich würde nun sehr gern bereit sein den Kongreß zu besuchen und auch in der einen oder anderen Weise mich an den Verhandlungen zu betheiligen, aber ich bin in meiner Entschließung hierüber nicht ganz frei. An dem in London während des letzten

[illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible].

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie die Angelegenheit meinem Wünsche entsprechend erledigen und die Gefälligkeit haben würden, Sie in Ihrer baldigen zu benachrichtigen.

Ihre Mittheilungen über die Schwierigkeiten, welche Sie bei Ihren Versuchen gefunden haben, in Einklang zu bringen, also ich, wie ich glaube, Ihnen Ihre Arbeit erleichtern können. Es handelt sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

men. Auch auf Ihren Photographien, welche übrigens vorzüglich gerathen sind, kann man ohne weiteres erkennen, daß die Parasiten fast immer zu zweien, vieren u. s. w. in den Erythrocyten liegen. Wenn sie nicht birnförmig sondern rund gestaltet sind, so liegt das daran, daß die Pyrosomen nach dem Tode des Wirths sehr bald ihre Birnen-Form aufgeben und kuglig werden, eine Erscheinung, die auch beim Pyrosoma des Tagesfiebers beobachtet wird. Diese Hunde-Pyrosomen sind bereits von einem italienischen Forscher beschrieben und abgebildet und sie sollen auch in Algier gefunden sein.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebenster

R. Koch.